

REISEBAROMETER

Was macht Amsterdam so faszinierend? Die Stadt im Wasser, die Altes behutsam bewahrt und mutig Neues entstehen lässt, ist ein Gesamtkunstwerk aus Kreativität, Eigensinn und Toleranz, dabei geschäftig, überschaubar und weltoffen.

BEEINDRUCKENDE ARCHITEKTUR

Von Grachtenhäusern zu hypermodernen Wohnwelten



GRÜNE OASEN

Rund 30 Stadtparks bieten Erholung und jede Menge Flair.



SHOPPINGANGEBOT

Trendiges, Antikes, Vintage, Mainstream, Secondhand und High-End-Fashion bringen den Kontostand in Gefahr.



KULTUR- UND EVENTANGEBOT

Theater, Klassik, Rock, Jazz und eine vitale Galerienszene



MUSEEN UND BESICHTIGUNGEN

Ein Traumziel für Kunstfreunde aller Art



KULINARISCHE VIELFALT

In Amsterdam trifft sich die Welt - auch kulinarisch.



AUSGEHEN

Schon allein um den Rembrandtplein geht die Post ab.



AUSFLÜGE VOR DIE TORE DER STADT

Blumenparadiese, herrliche Fahrradwege, Kunst und Meer



PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS

Richtig happig sind nur die Hotelpreise.



● = gut

●●●●●● = übertrifft alle Erwartungen

POLYGLOTT

AMSTERDAM

ON TOUR

DIE AUTORIN

SUSANNE KILIMANN

ist Reisejournalistin und lebt in Berlin – liebt aber auch andere große, bunte, quirlige Städte. Das weltoffene, kreative und doch so entspannte Amsterdam hat es ihr besonders angetan. Noch immer ein Traum der Autorin: Mal eine Zeit lang dort leben. Am liebsten in einem Boot auf der Gracht.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

WWW.POLYGLOTT.DE

SEITENBLICK

- 32 Amsterdam persönlich
- 36 Rad fahren
- 89 Bruine Cafés
- 95 Architektur
- 102 Ausgehen

ERSTKLASSIG

- 37 Besondere Stadthotels
- 43 Genuss mit gutem Gewissen
- 96 Amsterdam gratis
- 101 Die schönsten Brücken
- 109 Bunte Märkte
- 123 Grüne Oasen

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 54 Die Lage Amsterdams

STADTTEIL-KARTEN

- 76 Zentrum und Grachtengürtel
- 110 Jordaan und Westerpark
- 116 Museumsviertel
- 128 Plantage-Viertel
- 134 Östliches Hafengebiet

6 TYPISCH

- 8 Amsterdam ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Amsterdam





20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 27 Klima & Reisezeit
- 28 Anreise
- 29 Stadtverkehr
- 30 Sport & Aktivitäten
- 35 Unterkunft
- 39 Essen & Trinken
- 44 Shopping
- 48 Am Abend
- 151 Infos von A-Z
- 154 Register & Impressum

52 LAND & LEUTE

- 54 Steckbrief
- 56 Geschichte im Überblick
- 58 Die Menschen
- 60 Natur & Umwelt
- 61 Kunst & Kultur
- 69 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

70 TOUREN & SEHENSWERTES

72 ZENTRUM

- 74 Tour ① Zwischen IJ und Dam
83 Tour ② Südliche Innenstadt

91 GRACHTENGÜRTEL

- 93 Tour ③ Giebeldefilee am Wasser

105 NORDWESTEN

- 107 Tour ④ Vom Volksviertel zur In-Adresse

113 MUSEUMSVIERTEL

- 115 Tour ⑤ Grüne Oasen und Kunsttempel

124 PLANTAGE-VIERTEL

- 126 Tour ⑥ Exotik und Tradition

131 ÖSTLICHES HAFENGEBIET

- 133 Tour ⑦ Inselhopping futuristisch

137 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 138 Tour ⑧ Aalsmeer und Keukenhof
139 Tour ⑨ Radtour ins Waterland
142 Große Kunst in Haarlem
143 An die Nordseeküste
145 Tour ⑩ Amsterdam für Tagesbesucher
146 Tour ⑪ Ein Wochenende an der Amstel
148 Tour ⑫ Kultur total in Amsterdam
150 Tour ⑬ Das jüdische Amsterdam

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
⑥ Stationen einer Tour
🕒 Zwischenstopp Essen & Trinken
📍 A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
📍 a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|---------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant HG |
| € bis 120 EUR | bis 15 EUR |
| € € 120 bis 200 EUR | 15 bis 25 EUR |
| € € € über 200 EUR | über 25 EUR |

Amsterdams Grachtenparadies kann
man auch lässig auf dem Stand Up
Paddle erkunden



TYPISCH



50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Hausbootnächte Ein schwimmendes Quartier auf der Gracht > S. 38 ist ein unvergessliches Übernachtungserlebnis. Ein Prachtstück mit idyllischer Terrasse ist zum Beispiel die »Blue Wave« – von der man eigentlich gar nicht mehr herunter möchte (Da Costakade 342, www.bluewavehouseboat.com) ■ D3

2 Seeschlachten im Scheepvaartmuseum Multimedial kann man im Schifffahrtsmuseum > S. 75 mit der »Vereinigten Oostindischen Compagnie« auf Reisen gehen und sogar die eine oder andere Seeschlacht nachspielen.

3 Rotlichtviertel Am Prostitution Information Center hinter der Oude Kerk, am Enge Kerksteeg 3 ■ F2, starten Mi, Fr und Sa um 17 Uhr 1,5-stündige Touren durch De Wallen > S. 79. Eine ehemalige Prostituierte erzählt dabei unverblümt über ein Viertel, das weltweit eines der ersten war, in denen Prostituierte legal arbeiten konnten (www.pic-amsterdam.com, 17,50 €).

4 Open Air im Wald Ein sehr beliebtes Ausflugsziel ist der stadtnahe Wald Amsterdamse Bos (Bosbaan-

weg) ■ A6, wo im Sommer Theateraufführungen und Konzerte auf der Freilichtbühne stattfinden. Wem die Anreise mit Picknickkorb zu umständlich ist, kann eine Picknickkiste online bestellen und am Eingang in Empfang nehmen (<http://bostheater.nl>, Picknickkiste 35 €).

5 Kneipentour im Jordaan In dem Szeneviertel > S. 107 wird man unweigerlich zum Nachtschwärmer, der von einer Kneipe zur anderen zieht. Schauen Sie für den Absacker bei De Twee Zwaantjes vorbei, denn wenn der Wirt zum Mikro greift und eine niederländische Schlagerschnulze anstimmt, schunkelt der ganze Laden mit (Prinsengracht 114 www.cafedetweezwaantjes.nl). ■ D2

6 Gleichgewichtsübung Schaffen Sie es, über die knallrote, rund 90 m lange und steile »Schlangenbrücke«, die Pythonbrug > S. 136 im Östlichen Hafengebiet, schwindelfrei zu spazieren? Nein? Dann heißt es: am Geländer festhalten und das großartige Panorama genießen, bevor es auf der preisgekrönten Fußgängerbrücke weitergeht.

7 Chillen auf dem Dach Ein perfekter Ort dafür ist BovenNEMO (»über NEMO«). Auf dem Dach des



Nightlife im Rotlichtviertel De Wallen

Science Center > S. 75 gibt es tagsüber Familienspaß, im Sommer legen zum Sonnenuntergang DJs auf. Der Zutritt zum höchstgelegenen »Platz« der Stadt ist ohne Museumsbesuch möglich und kostenlos.

8 Radfahren auf dem Wasser Mit einem »Canal Bike« (Tretboot) > S. 30 durch Amsterdam zu schippern ist eine wunderbare Art, die einzigartige Atmosphäre der Grachtenstadt auf sich wirken zu lassen (tgl. 10 bis 17 Uhr, 10 € p. P./1 Std.).

9 Abtanzen im Park Pacific Parc ist die neue In-Location in der still-

gelegten und umgewandelten Westergasfabrik > S. 50 – sie ist Café, Restaurant und Dancefloor in einem. Jeden Abend legt ein DJ auf und ein bunt gemischtes Publikum lässt sich von den Beats mitreißen (So-Mi 11-1, Do bis 3, Fr/Sa bis 4 Uhr, www.pacificparc.nl).

10 Stilvoll schwitzen Nach einem langen Besichtigungstag sollten Sie der Sauna Deco > S. 34 einen Besuch abstatten und im hinreißenden Art-déco-Ambiente eine Runde schwitzen. Bei einem Drink im Loungebereich fühlt man sich anschließend wie neugeboren.

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Am-ster-dam: Schon der Name ist ein Lockruf, klingt nach großer weiter Welt. Geschäftig und idyllisch, exotisch und gediegen zugleich. Die Stadt am IJ ist die größte Pfahlsiedlung auf dem Globus und ein internationaler Publikumsmagnet.

Ihr Herz schlägt zwischen den eleganten Fassaden der Patrizierhäuser und den lauschigen Grachten aus dem 17. Jh., doch das Geld wird im Rotlichtviertel, in den Glaspalästen am IJ und in den Gewächshäusern des Umlandes gemacht. Ihre Bevölkerung ist eine umtriebige, 860 000-köpfige, multikulturelle Mischung aus über 170 Nationalitäten mit allen Hautfarben dieser Welt. Die recht große Toleranz der Amsterdamer gegenüber fast allem Fremden hat sich über die Jahrhunderte bewährt; heute ist jeder dritte Bewohner ein Einwanderer. Folglich gibt es karibische Märkte und koschere Metzgereien, südamerikanische Folklore und russische Kulturzentren, alt-holländische Käsegeschäfte neben Galerien mit moderner Kunst. Eigenwillig und vor allem sich selbst treu steigen typische Amsterdamer auch in sündhaft teuren Designerklamotten aufs rostige Fahrrad oder gießen vor dem Besuch einer Vernissage in der Abendsonne die Cannabispflänzchen auf ihrem Balkon. Ihre Lässigkeit, Verträumtheit und ihr steter Wandel machen die Stadt der Individualisten für Reisende reizvoll und interessant – bei jedem Besuch aufs Neue.

Im **Zentrum** zwischen dem verschnörkelten Hauptbahnhof, der Centraal Station, und dem Munttoren am südlichen Ende des Backstein-Boulevards Rokin schlägt das touristische und kommerzielle Herz der Stadt. Hier müssen sich prächtige Fassaden, kleine Museen und versteckte Idylle anstrengen, um nicht von knallbunten Schaufensterdekorationen und umlagerten Straßencafés ins Abseits gedrängt zu werden. Das Dauergedränge ist noch dichter, seit die Großbaustelle rund um den Hauptbahnhof die Menschenmassen zu verwirrenden Umwegen zwingt. Deshalb ein Tipp für alle, die an der Centraal Station ankommen: Lassen Sie sich von der Menschenwoge bis zum Dam tragen, setzen Sie sich ein paar Minuten auf die Stufen des Nationaal Monument und genießen Sie den Blick auf die prächtige Front des Koninklijk Paleis im Westen. Gehen Sie dann geradeaus zur Nieuwe Kerk mit ihren spannenden Wechseiausstellungen, nach links durch die enge Kalverstraat zum Amsterdam Museum und in den Begijnhof oder nach rechts zur Beurs van Berlage und ins Rotlichtviertel De Wallen, auch Wallejtes genannt, rund um die Oude Kerk.

Ruhig ist das Stadtzentrum nur am Montagvormittag, wenn die meisten Geschäfte geschlossen sind. Wer es mit Muße genießen will, sollte den frühen Morgen dafür einplanen.



Die Egelantiersgracht im quirligen Stadtteil Jordaan

Nirgendwo auf der Welt ist eine mittelalterliche Stadt schöner aus allen Nähten geplatzt als im **Grachtengürtel**: Um Wohnraum für die rasant wachsende Bevölkerung zu schaffen, wurden ab 1612 die noblen Straßenzüge der Heren-, Keizers- und Prinsengracht als dreifacher konzentrischer Bogen um das alte Zentrum angelegt. Die schmucken Patrizierhäuser, in denen neben Reedern und reichen Kaufleuten auch die Stadtherren Amsterdams (*Heren Regeerders*) lebten, zählen bis heute zu den begehrtesten Wohn- und Geschäftsadressen der Stadt. Einige Museen wie das Anne-Frank-Huis, das FOAM oder die Hermitage Amsterdam erlauben Einblicke in die Höfe und Gärten hinter den prachtvollen Fassaden. Flaneure und Genießer, die den Blick über die Vielfalt der Giebel schweifen lassen wollen, riskieren dabei allerdings, über ein Fahrrad, einen schiefen Pflasterstein oder einen »Amsterdammertje« zu stolpern. Diese Straßenpoller mit dem Stadtwappen sollten einst die Gehwege von den Fahrbahnen und das zügellose Parken neben den vornehmen Wasserstraßen verhindern > S. 11. Reizvoll ist es auch, dieses Quartier auf dem Wasserweg zu erkunden, etwa bei einer Grachtenrundfahrt am späten Nachmittag.

Der **Nordwesten** Amsterdams war ursprünglich ein Wohnbezirk der kleinen Leute. Zur Zeit der Stadterweiterung Anfang des 17. Jhs. siedelten sich hier viele Handwerker, Arbeiter und Matrosen an. In den 1970er-Jahren eroberten Studenten, Jungunternehmer und Künstler das Viertel. Der westlich der Prinsengracht gelegene Jordaan präsentiert sich heute als fröhlich-buntes Biotop kreativer Querköpfe: hip, schräg, voller Kitsch, Kram und Fantasie. Hier befindet sich alles in stetem Wandel; bei jedem Streifzug lassen sich neue Galerien, Szeneshops und winzige Restaurants entdecken. Der Unterschied zwischen dem Schaufenster eines Ateliers und einem mit Erin-

Amsterdams berühmter Blumenmarkt an der Singelgracht



LAND & LEUTE





Vor dem Rijksmuseum
am Museumplein

TOUREN & SEHENSWERTES



ZENTRUM

The image captures a picturesque view of the Singelgracht canal in Amsterdam. In the foreground, a series of colorful, floating flower stalls (bloemenlâden) are moored along the canal. Each stall is a small, rectangular structure with a white roof and walls covered in a variety of fresh flowers, including tulips and daisies. The water of the canal is calm, reflecting the vibrant colors of the stalls and the buildings in the background. On the right side of the canal, a row of historic brick buildings with multiple windows and gabled roofs lines the shore. On the left, a modern building with a distinctive tower and a clock face is visible. The sky is filled with soft, white clouds, adding to the overall charm of the scene.

Die »schwimmenden« Blumenläden
des berühmten Bloemenmarkt in der
Singelgracht



Kaum eine andere europäische Metropole kann mit einem vergleichbar quirligen Zentrum aufwarten wie die niederländische Hauptstadt. Zwischen dem Hauptbahnhof und dem Munttoren schlägt das touristische und kommerzielle Herz der Stadt.

Amsterdam kompakt. Willkommen in der Stadt der Kontraste! Die prallen im historischen Zentrum, wo die meisten Sehenswürdigkeiten zu finden sind, ungebremst aufeinander. Bei der aktuellen Großbaustelle rund um die Centraal Station, den Hauptbahnhof, beginnt das Spannungsfeld zwischen verschnörkelter Bausubstanz und moderner Architektur, zwischen Glanz und Elend: Am Oosterdok steht die ausdrucksvolle Fassade des Museums NEMO in reizvollem Kontrast zum Ostindiensegler »Amsterdam«. Im engen, manchmal schmutzigen Viertel De Wallen rund um die Oude Kerk erobern derzeit junge Modedesigner und ihre schicke Klientel das Terrain. Die teuren Auslagen in den Boutiquen sowie die exklusiven Ho-

telfronten am Rokin und am Dam steigern noch die Eleganz des Koninklijk Paleis (Königlicher Palast).

Im südlichen Teil des Zentrums schließlich drängen sich bunte Schaufenster, beliebte Kneipen sowie das versteckte Idyll des Begijnhofs auf engstem Raum. Und im ehemaligen jüdischen Viertel südöstlich der imposanten Waag auf dem Nieuwmarkt sind die kulturellen Schätze im Rembrandthuis sowie im Jüdischen Museum (Joods Historisch Museum) und der Portugese Synagoge einen Besuch wert.

Einige Museen sowie die Boutiquen und Läden im Zentrum sind am Montagvormittag geschlossen. Diese ruhigen Stunden lassen sich gut für einen ersten Streifzug durch das Stadtzentrum nutzen.



Das Nationaal Monument auf dem Dam wird auch *pijpie krijt* (Kreidestift) genannt




ZWISCHEN IJ UND DAM

VERLAUF: Centraal Station > Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA) > Scheepvaarthuis > NEMO > Museumshafen und Scheepvaartmuseum > ARCAM > Museum Ons' Lieve Heer op Solder > Oude Kerk > Beurs van Berlage > Dam > Nieuwe Kerk > Koninklijk Paleis

KARTE: Seite 76

DAUER/DISTANZ: 3 Std. (ohne Museumsbesuche), 5 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Das Zentrum lässt sich bequem zu Fuß erkunden.
- Vorsicht ist geboten: Auch Taschendiebe lauern dort auf ihre Chance im Durcheinander.
-  Centraal Station

TOUR-START:

CENTRAAL STATION    F2

Alle Busse, Bahnen und Straßenbahnlinien führen zum großen Hauptbahnhof auf dem Stations-

eiland, einem Prachtgebäude im Stil der Renaissance und wie sein Pendant, das Rijksmuseum > S. 118, ein Werk des Architekten Petrus J.H. Cuypers (1827–1921). Im Bahnhofscafé können nicht nur Reisende stilvoll Wartezeiten verbringen. > mehr S. 15 Punkt **22**

Seit 1889 ruht der Verkehrsknotenpunkt auf drei künstlichen Inseln direkt am IJ. An seiner Nordseite befinden sich Fährterminals. Etwa 8600 Fichtenstämme mussten bis zu einer Tiefe von 30 m in den Boden gerammt werden, um dem monumentalen Bauwerk die notwendige Standfestigkeit zu geben.

Die Oosterdokskade führt am Wasser entlang nach Osten zum spektakulären Bau der **Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA)**, einem Werk des Stararchitekten Jo Coenen. Ein offener Baukörper aus Muschelkalk umgibt wie ein Rahmen den transparent gestalteten Nutzungsbereich. Im Foyer können Besucher für 1 € pro 30 Minuten das Internet benutzen und die sauberen öffentlichen Toiletten bei Bedarf ebenfalls (Oosterdokskade 143, www.oba.nl, tgl. 10–22 Uhr).

Am gegenüberliegenden Kai des Haf Beckens zieht das **Scheep-**

EINE CHIPKARTE FÜR ALLES

Mit der **I Amsterdam City Card** kann man man alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, eine Grachtenrundfahrt gratis unternehmen, erhält ermäßigten oder freien Eintritt in viele Museen und Attraktionen, kleine Extras in Restaurants und mehr. Für 24 Std. kostet sie 59 €, 48 Std. 74 €, 72 Std. 87 € und für 96 Std. 98 €. Man erhält sie bei den Touristenbüros am Hauptbahnhof und am Leidseplein, kann sie aber auch online erwerben (www.iamsterdam.com/de).

vaarhuis **2** ■ F2 alle Blicke auf sich, hinter dessen Klinkerfassade das Grand Hotel Amrâth residiert. Der frühere Sitz der Schifffahrtsgesellschaften wurde nach Plänen des Architekten Johan Melchior van der Mey (1878–1949) zwischen 1911 und 1916 im Stil der Amsterdamer Schule errichtet. Die Fassade wurde aus mehr als 200 in Farbe und Maß verschiedenen Typen von Backsteinen zusammengefügt. Seepferdchen, Delfine und andere maritime Motive schmücken diesen Bau, dessen Grundriss einem Schiffsbug nachempfunden ist.

NEMO **3** ★ ■ G2

Über eine Fußgängerbrücke gelangt man zum NEMO, einem Museum für Wissenschaft und Technologie. Wie der Bug eines riesigen Ozeandampfers überragt es den Eingang zum IJ-Tunnel. Die Entwürfe zu dem maritim-futuristisch gestylten Gebäude stammen von dem italienischen Architekten Renzo Piano. Auf vier Etagen präsentiert die Ausstellung Simulationsprogramme, mit denen Techniken der Zukunft erklärt werden (Oosterdok 2, Tel. 020/531 32 33, www.e-nemo.nl, Di–So 10–17.30 Uhr, Mitte Febr.–Anfang Sept. und in den Schulferien tgl.).

Vom schrägen Dach des NEMO, das auch ohne Museumsbesuch zugänglich ist, hat man einen schönen Blick über das Hafenbecken und die Dächer der Altstadt. Im Sommer relaxt man hier oben in Liegestühlen und an der Bar, dazu gibt es tolle Wasserspiele für die Kleinen. > mehr

S. 12 Punkt **7**

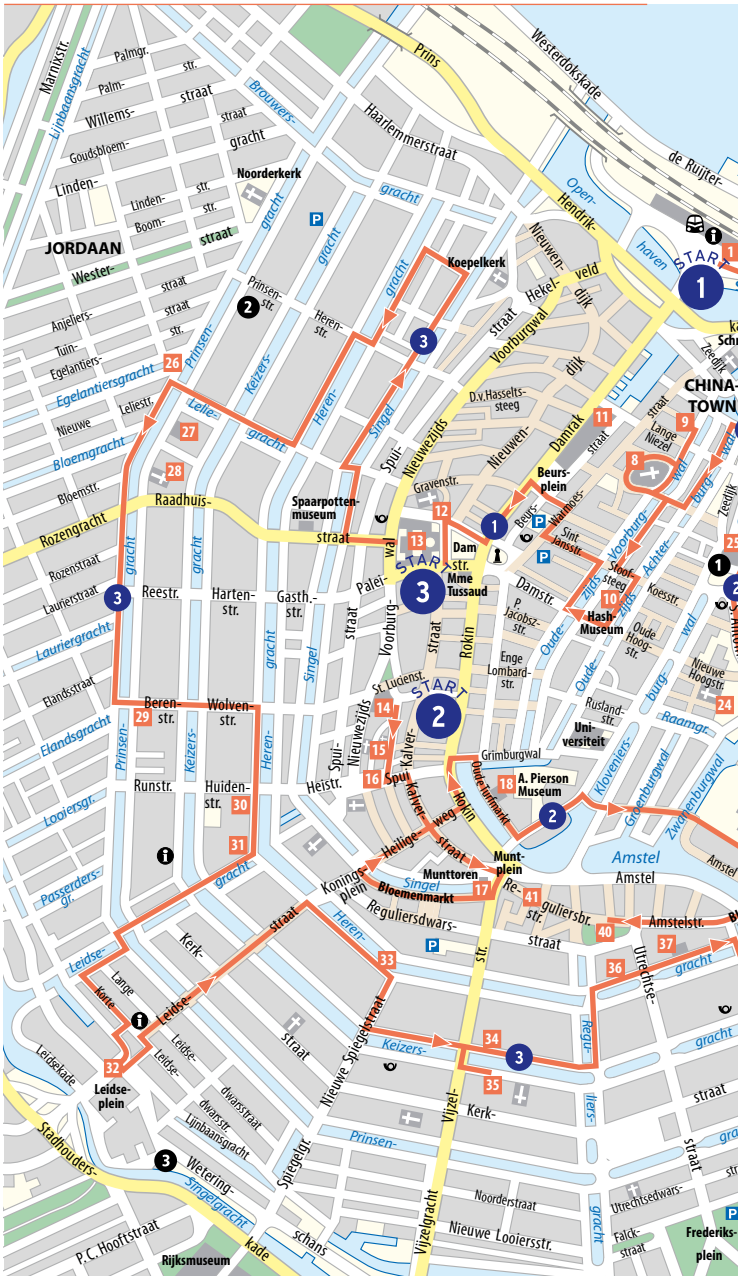
MUSEUMSHAFEN UND SCHEEPVAARTMUSEUM **4** ■ G3

Im Oosterdok-Hafenbecken sind zahlreiche historische Schiffe aus dem reichen Bestand des Nederlands Scheepvaartmuseum vertäut. Unübersehbar liegt der **Ostindiensegler »Amsterdam«** im Wasser. Der hölzerne Dreimaster ist die Rekonstruktion eines Handelsschiffes der Vereenigde Oostindische Compagnie (VOC) aus dem 18. Jh. Das Original kam nie bis Batavia, dem heutigen Jakarta, es ging bei seiner Jungfernfahrt 1749 in einem Sturm vor der englischen Küste unter.

Das **Scheepvaartmuseum** (Museum für Schifffahrt) im repräsentativen Monumentalbau des einstigen Arsenal der Admiralität von Amsterdam zeigt nicht nur eine

FÜR CINEASTEN

2012 zogen die Sammlungen des alten Filmmuseums am Vondelpark und die übrigen Schätze des Niederländischen Filminstituts **EYE** in ein spektakuläres weißes Gebäude am Nordufer des IJ um. Man erreicht das neue Filmmuseum ■ F1 mit der kostenlosen Fähre vom Hauptbahnhof zum Buiksloterweg. Die berühmte Sammlung umfasst über 46 000 Filme, 35 000 Poster und 450 000 Fotos von 1895 bis heute. Beeindruckend ist auch der Ausblick vom Café hinüber zur Centraal Station. IJpromenade 1, Tel. 020/589 14 00, www.eyefilm.nl.



TOUREN IM ZENTRUM UND GRACHTENGÜRTEL

TOUR 1

ZWISCHEN IJ UND DAM

- 1 Centraal Station
- 2 Scheepvarthuis
- 3 NEMO
- 4 Museumshafen und Scheepvaartmuseum
- 5 ARCAM
- 6 Montelbaanstoren
- 7 Schreierstoren
- 8 Oude Kerk
- 9 Museum Ons lieve Heer op Solder
- 10 Hashmuseum
- 11 Beurs van Berlage
- 12 Nieuwe Kerk
- 13 Koninklijk Paleis

TOUR 2

SÜDLICHE INNENSTADT

- 14 Amsterdam Museum
- 15 Begijnhof
- 16 Spui
- 17 Munttoren
- 18 Allard Pierson Museum
- 19 Stopera
- 20 Joods Historisch Museum
- 21 Portugese Synagoge
- 22 Mozes en Aäronkerk
- 23 Rembrandthuis
- 24 Zuiderkerk
- 25 Waaggebouw

TOUR 3

GIEBELDEFILEE AM WASSER

- 26 Amsterdam Tulip Museum
- 27 Anne-Frank-Huis
- 28 Westerkerk
- 29 Woonbootmuseum
- 30 Bijbels Museum
- 31 Het Grachtenhuis
- 32 Leidseplein
- 33 Gouden Bocht – Goldener Bogen
- 34 FOAM
- 35 Museum Van Loon
- 36 Tassenmuseum Hendrikje
- 37 Museum Willet-Holthuysen
- 38 Magere Brug
- 39 Hermitage Amsterdam
- 40 Rembrandtplein
- 41 Tuschinski Theater





48 m hoch ist der Montelbaanstoren am Oude-Schans-Kanal

umfassende Sammlung von Exponaten zur Seefahrtsgeschichte, es nimmt auch mit auf virtuelle Reisen um die Welt. > mehr S. 12 Punkt 2

Auf der Terrasse oder im überdachten Innenhof kann man ganz wunderbar in Reiseträumen schwelgen (Kattenburgerplein 1, Tel. 020/523 22 22, www.hetscheepvaartmuseum.nl, tgl. 9–17 Uhr, 16 €).

ARCAM 5 ■ G3

Einen Vorgeschmack auf architektonische Höhepunkte und Reichtümer der Stadt erhält man in dem Ausstellungszentrum ARCAM, einer nicht minder beeindruckenden futuristischen Welle aus Blech und Glas (Architektuur Centrum Amsterdam, Prins Hendrikkade 600, Tel. 020/620 48 78, www.arcam.nl, Di bis So 13–17 Uhr, Eintritt frei).

MONTELBAANSTOREN 6 ■ F3

Seit dem 15. Jh. lagen an der Oude Schans und der Geldersekade die Werften und Werkstätten der Stadtzimmerei, wo die meisten Schiffe der Amsterdamer Handelsflotte gebaut wurden. Einer der ehemaligen Stadttürme, der wohl 1517 erbaute Montelbaanstoren, ist dort noch erhalten. Seine dekorative Spitze im Stil der Renaissance hat man dem Turm erst im 17. Jh. nach Plänen des Stadtbaumeisters Jacob van Campen aufgesetzt. An der Oude Schans wird noch heute der Wasserstand in den Grachten geregelt.

SCHREIERSTOREN 7 ■ F2

Auch der 1487 errichtete Schreierstoren an der Ecke Prins Hendrikkade/Geldersekade ist ein Teil der ersten Stadtbefestigung. Ein Fassa-

denstein mit einer weinenden Frau, einem ausfahrenden Segelschiff und der Jahreszahl 1569 erinnert an die ergreifenden Abschiedsszenen, die sich am »Schreierturm« direkt am alten Hafen abgespielt haben müssen. Heute ist in den mittelalterlichen Mauern das VOC-Café untergebracht (Tel. 020/428 82 91, www.schreierstoren.nl, Mo–Do 10–1, Fr bis So bis 3 Uhr).

DE WALLEN ODER WALLETTJES

Das Terrain am Zeedijk, noch vor wenigen Jahren die berühmteste Drogenecke von Amsterdam, haben chinesische Imbisslokale erobert, auch der buddhistische **Fo Guang**

Shan He Hua-Tempel ■ F2 und ein Nonnenkloster wurde dort errichtet. Den Tempel darf nur betreten, wer die Schuhe auszieht. Zum Chinesischen Neujahr kann man dort traditionelle Drachentänze erleben. An diese kleine Chinatown schließt sich der Rotlichtbezirk an, das berühmte Viertel De Wallen oder WalleTTjes, wo Prostituierte in Schaufenstern posieren und auf Kundschaft warten. > mehr S. 12 Punkt 3

OUDE KERK 8 1 ■ F2

Mitten im Rotlichtviertel erhebt sich die Oude Kerk, Amsterdams älteste Kirche. Sie wurde 1306 erbaut. Der Bischof von Utrecht weih-

PEEPSHOW ZUM NULLTARIF

Bereits im 14. Jh. duldete der Magistrat der Stadt die Bordelle am Zeedijk und an der Oude Kerk, in denen die Matrosen ihre Heuer verprassten. So auch der Stadtrat im 21. Jh.: Im Viertel De Wallen warten die Prostituierten, darunter auch Gigolos und langbeinige, perfekt geschminkte Transvestiten, in Reizwäsche hinter den hohen Fenstern der Grachtenhäuser auf Kundschaft. Kommt ein Freier, werden die Vorhänge zugezogen. Rund 8000 Frauen sind in Amsterdam offiziell als Prostituierte gemeldet, mit Steuernummer und Gesundheitspass. Eine Bronzestatue, die aufreizende »Belle«, wurde für sie errichtet, um den Respekt der Stadt vor den Sexarbeiterinnen auszudrücken. Nicht alle waren davon begeistert. Denn dass das Geschäft mit dem Sex in aller Öffentlichkeit abläuft, hat auch Nachteile: Lärmende Schlepper preisen die Erotikshows der einschlägigen Bars bis spät in die Nacht an, die männliche Laufkundschaft taxiert und belästigt auch Nicht-Prostituierte.

Tagsüber werden weibliche Blicke geduldet, doch nachts sollten Frauen hier nicht allein unterwegs sein. Dann läuft das Geschäft auf Hochtouren.

Im Zuge der innerstädtischen Aufwertung sind weite Teile des Rotlichtviertels saniert sowie die Boulevards Damrak und Rokin neu strukturiert worden. Zudem will man verschärft gegen die Kriminalität im Milieu vorgehen, ohne jedoch die käuflichen Damen und Herren in die Illegalität zu drängen. Unter dem Motto »Redlight Fashion« förderte die Stadt beispielsweise Modeboutiquen, die ein anderes Publikum vor die Schaufenster locken soll.

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHNSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Die Autorin Susanne Kilimann taucht mit Ihnen ein
in das Leben der Stadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*

ISBN 978-3-8464-0393-8



9 783846 403938

€ 13,90 [D]

€ 14,30 [A]